

**18. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Henner Schmidt (FDP)**

vom 27. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. April 2021)

zum Thema:

**Wie ist die Wasserqualität in der Spree?**

und **Antwort** vom 11. Mai 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mai 2021)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Henner Schmidt (FDP)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27456**  
**vom 27. April 2021**  
**über Wie ist die Wasserqualität in der Spree?**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

In der Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27283 erwähnt der Senat sieben Messstellen, die zur Messung der Wasserqualität in der Spree betrieben werden. In diesem Zusammenhang frage ich den Senat:

Frage 1:

Welche wesentlichen Parameter unterschritten in den letzten drei Jahren an diesen Messstellen an jeweils wie vielen Tagen die Grenzwerte für Badegewässer?

Antwort zu 1:

Da die Spree nach der Berliner Badegewässerverordnung kein Badegewässer ist, führt die zuständige Stelle (Landesamt für Gesundheit und Soziales - LAGeSo) kein regelmäßiges Messprogramm zur Beurteilung der Badegewässerqualität durch.

Durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz werden an der Spree diverse Parameter gemäß dem Messprogramm nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie regelmäßig gemessen, beurteilt und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben der EU gemeldet.

Das Oberflächenmessprogramm in der Spree ist geeignet, den chemischen und ökologischen Zustand des Gewässers gemäß der Oberflächengewässerverordnung des Bundes zu beurteilen. Dazu gehören zwar auch Parameter wie Phytoplankton, Sichttiefe und Nährstoffe, aber nicht die umfangreiche Untersuchung von mikrobiologischen Parametern, die zur Beurteilung von ausgewiesenen Badegewässern notwendig und gesetzlich geregelt sind.

Mikrobiologische Untersuchungen, die im Rahmen von Sondermessprogrammen von der Senatsverwaltung u.a. in der Spree durchgeführt werden, dienen als Grundlage für die Optimierung der Regenwasserbewirtschaftung sowie der Abwasserbehandlung in den Kläranlagen und ökologischen Fragestellungen.

Frage 2:

An wie vielen Tagen wurde in den letzten drei Jahren an den sieben Messstellen unter Betrachtung aller dafür relevanten Parameter Badegewässerqualität erreicht?

Antwort zu 2:

Dazu kann keine Aussage getroffen werden. Siehe Antwort zu Frage 1

Frage 3:

An wie vielen Tagen im Jahr müsste das Spreewasser im Zulauf zum geplanten Projekt „Flussbad Berlin“ behandelt werden, damit im Bereich des Projektes Badegewässerqualität erreicht werden kann?

Antwort zu 3:

Dazu liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor. Siehe Antwort zu 1.

Frage 4:

Falls dem Senat dazu keine ausreichenden Erkenntnisse vorliegen: welche Maßnahmen plant der Senat, um in Zukunft die Qualität der Spree als Badegewässer beurteilen zu können?

Antwort zu 4:

Vor dem Hintergrund geplanter Maßnahmen zur Verbesserung der mikrobiologisch-hygienischen Wasserbeschaffenheit (u.a. auf dem Klärwerk Münchehofe) und ersten Erkenntnissen zur Badegewässerqualität in der Vorstadtspre, die im Rahmen von Forschungsprojekten erzielt wurden, gibt es Bestrebungen, ein entsprechendes Monitoring in der Vorstadtspre einzurichten. Dazu sind Gespräche zwischen den für Umwelt sowie Gesundheit zuständigen Senatsverwaltungen bzw. dem LAGeSo verabredet. Aus solch einem Monitoring ergeben sich allerdings nur einschränkend Erkenntnisse zur Beurteilung der Badegewässerqualität der Spree im Bereich der Innenstadt, die an vielen Punkten kurzzeitig Mischwasserentlastungen ausgesetzt ist. Die durchgängige Erweiterung des Untersuchungsprogramms zur Beurteilung der Badegewässerqualität der Stadtspre nicht geplant.

Berlin, den 11.05.2021

In Vertretung

Stefan Tidow  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz